



Jahresbericht 2005 **über die Inhalte der Lehrgänge**

Breiten Raum nahmen im Jahr 2005 die mehrwöchigen Projekte für Kinder und Jugendliche ein. Sie wurden in Zusammenarbeit mit Grundschulen und Jugendhäusern durchgeführt, um gerade jungen Menschen mit Migrationshintergrund die Partizipation am kulturellen Leben zu ermöglichen. Außerdem gab es die Jiddische Veranstaltung für Kinder. Zusätzlich hat die RAG Tanz im Jahr 2005 Fortbildungslehrgänge angeboten, davon einen dreitägigen Internatslehrgang, die alle, gut besucht, mit Erfolg stattfanden. Die Tageslehrgänge boten schwerpunktartig jeweils Material für Anfängergruppen oder für geübtere Tänzer.

Zu den einzelnen Projekten:

„Clips für Kids“ und Tanzprojekt „Tschao“ für Kinder und Jugendliche

Angela Rosental

Mönchengladbach, wöchentlich

16-18 TN

Ein Tanzprojekt für Kinder mit Migrationshintergrund in Zusammenarbeit mit der ev. Gemeinde Rheydt-Mitte. Tanzen als nonverbale Beziehungs- und Ausdrucksform unterstützt die Integration verschiedener Nationalitäten. Tanz mit dem Ball, Tanz mit dem Regenschirm – selbstverständlich in guter Körperhaltung: Auf spielerische Weise, unabhängig von Herkunft, sozialem Status und körperlicher Verfassung geschahen Integration und Partizipation.

Wir sahen diese Kindergruppe schon mit ihrem schönen Auftritt bei unserem die Generationen verbindenden Tanzfest in Hochdahl. Das Training während der Nachmittage bis zu den Herbstferien steigerte die Musikalität und Ausdrucksfähigkeit der Kinder noch weiter. Sie wurden durch viele erfolgreiche Auftritte in ihrer Persönlichkeit gestärkt. Schade, dass dieses Projekt nicht langfristig weitergeführt werden kann.

„Showtanz“ für Jugendliche und junge Erwachsene

Angela Rosental

Mönchengladbach, wöchentlich

11 TN

Diese jungen Paartänzer/innen, deren Muttersprache Russisch ist, arbeiten konzentriert und ausdauernd auf ihre Auftritte hin. Im gemeinsamen Entwickeln z.B. einer Choreographie lernen sie soziale Kompetenz und Teamarbeit kennen. Die Gruppe wirkt harmonisch und gut aufeinander abgestimmt. Sie plant, sich an dem Landeswettbewerb „Jugend tanzt“ im September zu beteiligen. Wir sollten überlegen, ob wir diesen Schülern, Studenten und Auszubildenden Auftrittskleidung bezuschussen können, um ihre Ausstrahlung auch durch ein angemessenes Gruppenbild zu unterstreichen.

Hip Hop bei Dänz für Pänz

Nicole Huith

Köln-Porz, wöchentlich

25 TN

Kinder haben ein natürliches Bewegungsbedürfnis, strahlen Lust aus und haben spontane Ideen. Eigentlich.

Oft aber sind sie müde, weil sie einen so vollen Wochenplan haben. Oder ihr Bild von Tanz und Bewegung ist erstarrt in Vorbildern aus Fernsehen und Videos.

An diesem Punkt werden sie von Nicole Huith abgeholt. Durch ihre Erfahrung bei der Arbeit in einem Kinderheim schafft sie es, eine gemeinsame Ausdrucksform mit den Kindern und Jugendlichen zu finden. Auf der einen Seite **fördert und ermutigt** sie sie, eine eigene Körpersprache und Selbstbewusstsein zu entwickeln, doch gleichzeitig gibt es Regeln und Strukturen, die die soziale Kompetenz spielerisch fördern. Nicht die Perfektion ist das Ziel, sondern die **Freude** an der eigenen Bewegung und das **Wohlfühlen** in und mit der Gruppe. Und dann kann ein Menschenkind auch zur **Ruhe** kommen.

Bewegungsgrundlagen, Tanz AG der Erich-Kästner-Schule, 1. Schuljahr

Birgit Etzel

Mönchengladbach, wöchentlich

17 TN

Der gerade Rücken, die Bewegung im Raum, umsetzen, was die Musik vorgibt – auch Stopps – mit Feuereifer bewegten sich die Schulanfänger aus mehreren Nation bis zu den Weihnachtsferien durch die Turnhalle der Erich-Kästner-Schule in Mönchengladbach. Spielerisch erarbeiteten sie, was sie der gesamten Schulgemeinde zur Weihnachtsfeier vortanzten. Ihr fröhlich gezeigter Vortrag wurde mit begeistertem Applaus quittiert.

Bewegungsgrundlagen, Tanz AG der Erich-Kästner-Schule, 2. - 4. Schuljahr

Birgit Etzel

Mönchengladbach, wöchentlich

21 TN

Die Tanz AG der etwas Älteren arbeitete freudig und spielerisch an zwei Tanzformen: Eine, die auf Grundlage der Folklore einen Kreistanz mit vielen Schrittelelementen zeigt; die andere, die hinreißend lustig von oben bis unten einzelne Körperteile die Bewegung führen lässt: Mal zeigt beispielweise der rechte Ellbogen, wo es lang geht, mal das Knie, dann die Hüfte. Und auch die Zunge darf sich nicht nur zur Musik im Mund von rechts nach links bewegen, sondern den Mitschülern, Eltern, Lehrern und sonstigen Gästen herausgestreckt werden. Die Musik – sprich der Caller – verlangt es ja lustigerweise so.

Die Schulleitung, das Kollegium und die Eltern freuen sich, dass Ihnen diese Tanzleiterin geschickt wird.

Fortbildungen für Multiplikatoren:

Wir sind sehr zufrieden, dass wir auch in diesem Jahr solche Referenten anbieten konnten. Sie alle waren fachlich und atmosphärisch sehr souverän und gaben den Teilnehmern viele gute Anregungen praktischer und theoretischer Art. Ein arbeitsintensives, lohnendes Jahr, wie es uns auch die Rückmeldungen der Teilnehmer bestätigten.

Französische Tänze mit Livemusik

Aly Bols (Tanz)

29./30.01.2005

Sa 33 Teilnehmer (TN)

Wim Dictus (Akkordeon)

So 26 TN

Aly Bols baute die Bourrées so geschickt auf, dass der schwierige Schritt sich einschleifen konnte. Für alle Unterrichtenden waren die Kurse auch ein gutes Beispiel, wie durch günstige Auswahl ein Tanz die darauf folgenden vorbereitet.

Wim Dictus unterstützte die Tänzer mit typisch französischen Klang. Sein Spiel trug dazu bei, die Ermüdung bei diesem anstrengenden Thema erst viel später zu merken.

Armenische Tänze

Eddy Djololian

29./30.01.2005

33 / 21 TN

Fließende Armbewegungen, wunderschöne Musik – Nika Robrok weiß genau, warum sie uns in Düren die Gelegenheit gibt, fundierte Grundlagen des armenischen Tanzes zu erarbeiten.

Csango-Ungarische Tänze, Moldawien

Zoltán J. Nagy

26./27.02.2005

28 / 17 TN

Die Tänze der Ungarn, die in Moldawien leben, unterscheiden sich deutlich von den Csárdás-Paartänzen der anderen Regionen. Zoltán Nagy unterrichtete dieses rhythmisch so anspruchsvolle Material sehr stilgenau. Die vorwiegend jungen Teilnehmer erhielten einen Eindruck und sehr viele Hintergrundinformationen über heute noch gelebte Dorfkultur im EU-Anwärterland Rumänien.

Nordgriechische Tänze

Petros Selkos

12./13.03.2005

24 / 23 TN

Petros Selkos arbeitete mit den oft auf griechisch spezialisierten Multiplikatoren wie üblich authentisch und stilistisch sauber. Schwerpunkt waren die Regionen Makedonien und Thrakien.

Rumänische Tänze

Bärbel und Jacques Loneux

28./29.05.2005

34 / 28 TN

Rumänische Tänze aus unterschiedlichen Regionen und verschiedenen Stilen von Bärbel und Jacques Loneux kennen zu lernen, bot wieder einmal die Gelegenheit, wunderschöne Musik umzusetzen. Beide Referenten arbeiteten vorzüglich miteinander, ergänzten sich und schafften eine positive Atmosphäre. Der Aufbau der Tänze durch Bärbel war wie immer vorbildlich.

Griechische Tänze

Savvas Mavridis

18./19.06.2005

25 / 22 TN

Als Dick van der Zwan wegen einer Verletzung kurzfristig absagen musste, „rettete“ Savvas Mavridis das Wochenende. Er stellte viele echte Dorftänze vor, die von einem griechischen Sänger interpretiert wurden, der zwei Jahre zuvor, vom Volk betrauert, starb. Die exzellenten Deutschkenntnisse und seine wissenschaftliche Arbeit ermöglichten es Savvas Mavridis, den kulturhistorischen Hintergrund des Materials darzustellen.

Jugendtänze mit Livemusik

Anni Herrmann (Tanz)

10./11. 09.2005

23 / 27 TN

Martin Ströfer (Akkordeon)

Eigentlich sollte Helga Preuß unterrichten. Doch sie wurde mit einer 30-köpfigen Delegation nach Syrien geschickt. Darum übernahm Anni Herrmann sachkundig und engagiert das Seminar. Martin Ströfer am Akkordeon spielt so auf, dass Kinder ihren Gruppenleiter baten, sie zu unseren Lehrgängen mitzunehmen. Tänzerisch sicher auf Frauen- oder Männerplatz, souverän beim Vortanzen und eine Stütze bei jeder Quadrille, zeigten diese Mädels, dass die Jugendtänze auch für heutige Kinder interessant sind. Hier besuchten uns zukünftige Gruppenleiter.

Serbische Tänze

Desa Djordjevič

24./25.09.2005

Den Lehrgang „Serbische Tänze“ organisierte der Tanz- und Kulturverein Regenbogen nach Absprache alleine.

Schwedische Tänze für Tänzer und Musiker, Livemusik
Sture und Petra Göransson (Tanz) 1.10 – 3.10.2005 45 TN
Dieter Schnell und Annabell Kehl-Ljungdahl (Geige), Sigmar Gothe (Akkordeon)

Ein Seminar, so intensiv und erfolgreich, dass sich die Vorarbeit gelohnt hat: Dieter Schnell hatte vor dem Lehrgang allen Musikern Noten und Hörbeispiele zur Vorbereitung zukommen lassen.

Der Aufbau der Unterrichtseinheiten: Zuerst tanzten alle gemeinsam zum Spiel der Referenten. Dann zogen sich die Musiker zurück, um auf ihrem Instrument den regionalen Stil einzustudieren. Petra und Sture Göransson arbeiteten in der Zeit in bewährter Weise mit den Tänzern. Die dritte Phase war dann jeweils das gemeinsame Spielen und Tanzen. Die Referenten arbeiteten der Sache wegen mit großem Engagement, jedoch wenig Honorar. Diese intensiven Seminartage haben die Qualität von Spiel und Tanz nachhaltig gesteigert, wie aus vielen Rückmeldungen zu erkennen ist. Unserer besonderer Dank gilt auch den Schwestern im Kloster.

Griechische Tänze und Verwandtes
Dick van der Zwan 29./30.10.2005 24 / 18 TN

Gut, dass wir diesen Nachholtermin gefunden haben. Der Akzent lag auf dem, was grenzüberschreitend griechische Tänze mit denen der Nachbarn verbindet oder von ihnen trennt. Dass Dick van der Zwan ein exzellenter, Beispiel gebender Pädagoge ist, hat er auch diesmal gezeigt.

Jiddische Tänze mit Livemusik
Michael Alpert 11.11.2005 ca. 140 TN
Brave Old World (Musik) 17⁰⁰ Uhr Anfänger
19¹⁵ Uhr Multiplikatoren

Ein großer Abend für die RAG und Wuppertal. Mehr als 140 Teilnehmer, darunter nachmittags viele Kinder, wollten jiddische Tänze kennen lernen. Brave Old World aus New York lockte Teilnehmer nicht nur aus dem näheren Umfeld, sondern aus ganz Deutschland mit ihrer authentischen und zündenden Musik an. Unsere Workshops ließen viele Besucher die Entscheidung treffen, am nächsten Abend zu der Veranstaltung „Lieder aus dem Ghetto von Lodz“ zu gehen. Im Rahmen der Ost-West-Kontakte der Stadt Wuppertal waren diese Beiträge Höhepunkte, die auch Mitglieder der jüdischen Gemeinde zu uns führten.

Russische Tänze
Hennie Konings 19./20.11.2005 13 / 23 TN

Um auch am Sonntag noch aufnahmefähig zu sein, haben wir Hennie Konings gebeten, am Samstag die Tänze für die fortgeschrittenen Gruppen zu lehren und am Sonntag die, welche die Anfängergruppen brauchen. Hennie gab den Multiplikatoren wie immer Material, das die eigenen tänzerischen Fähigkeiten erweitert, gut im Unterricht eingesetzt werden kann und die „russische Seele“ nach Deutschland bringt.

Austanzen für alle
Teilnehmer und Vorstand 26.11.2005 28 TN

Beinahe wäre dieser Austausch unter Multiplikatoren „in den Schnee“ gefallen. Die heftigen Unwetter der Nacht davor haben alle Teilnehmer aus dem Bergischen und dem Ruhrgebiet daran gehindert, nach Düsseldorf zu kommen. Dennoch stellten 28 Gruppenleiter Teile ihres Programms vor oder erprobten die Tänze aus früheren Seminaren.

Ingrid Brendel, RAG Tanz Düsseldorf

10. April 2006